



Die beiden Quartiersmanager Marlo Pfau (l.) und Marei Nagel haben Besuch. Nasrath Akbari, der im Quartier wohnt, schaute vorbei und fragte nach, was es Neues gibt. Vor ihm steht ein Igelhotel, das im vergangenen Jahr in einer gemeinsamen Aktion hergestellt worden ist und inzwischen in vielen Gärten und grünen Oasen den nützlichen Wildtieren Schutz bietet.

Fotos: Karsten Schulz

Damit es sich im Viertel gut leben lässt

Ein ganz besonderes Tandem organisiert die Angebote an der Isenstedter Straße. Viele neue Ideen sollen Menschen zusammenbringen.

Karsten Schulz

■ **Espelkamp.** Schon vor einiger Zeit hatte das Espelkammer Quartiersmanagement, das von der Aufbaugemeinschaft und der Stadt gemeinsam betrieben wird, ein Tandem-Lastenrad angeschafft. Das kann man sich bei Marlo Pfau und Marei Nagel im „Quartiers“ an der Isenstedter Straße auch ausleihen. Im Sommer 2022 hatten sie ein Tandem-Treffen in Espelkamp organisiert, das sehr gut ankam und viele Besucher anzog. „Das hat unheimlich viel Spaß gemacht und viele Menschen zusammengebracht“, freuten sich die beiden im Gespräch mit der NW. Grund genug, in diesem Jahr wieder ein solches Treffen zu organisieren und vielleicht noch mehr Menschen für dieses ungewöhnliche Hobby zu gewinnen.

Schön fanden die beiden auch, dass mehrere Generationen vertreten waren, denn es faszinierte alle Altersstufen, wie sie feststellten. Und vielleicht sind die Tandem-Enthusiasten deshalb auch so gerne gekommen, weil die Arbeit von Pfau und Nagel auch Menschen zusammenbringt und sie für eine Sache gewinnen soll.

Schließlich waren die beiden Quartiersmanager im vergangenen Jahr, als sich die Corona-Restriktionen lockerten, immer häufiger im Quartier

unterwegs, um Kontakte zu knüpfen. Es gab viele Aktionen und auch Ideen, die das Zusammenleben der Menschen in der Kernstadt weiter verbessern sollen. Auch die Tür zum eigenen Büro an der Isenstedter Straße stand wieder weiter offen. Insgesamt, so hatten die beiden nachgerechnet, waren wohl insgesamt 1.200 Menschen vor Ort, dazu zählen auch Veranstaltungen oder auch Kindergartengruppen, die zu Besuch kamen, und verschiedenste Treffen. Aber auch ganz einfach Bewohner aus dem Quartier, die Fragen hatten, sich informieren oder auch gerne „nur einen kleinen Schwatz halten wollten“.

Stadt Espelkamp steuert 6.000 Euro bei

Doch die beiden Quartiersmanager gingen auch raus ins Viertel und organisierten viele Aktionen. Allerdings gibt es, weil das Projekt „Soziale Stadt“ ausgelaufen ist, nicht mehr 8.000 Euro Zuschuss für den Quartiersfonds, sondern nur noch 6.000 Euro aus einem Topf, der von der Stadt Espelkamp zur Verfügung gestellt wurde. Aus ihm können Veranstaltungen und Aktionen finanziert werden, die vom Quartiersbeirat für gut befunden werden. Der muss sich jedoch erst noch wieder neu bil-

den. Marlo Pfau und Marei Nagel sind jedoch zuversichtlich, dass sich wieder Interessierte finden werden, die mit Ideen ihr Viertel weiterbringen möchten.

Die Bilanz 2022 lässt sich sehen. So gab es ein Speed-Dating mit dem Verein MitMenschen und dem Seniorenbüro. Zu beiden Einrichtungen bestehen enge Kontakte, die sich immer weiterentwickeln. Die Ferienspiel-Angebote gemeinsam mit dem Nachbarschaftszentrum seien sehr gut angekommen, so Marei Nagel. Vor allem die Seifenblasen-Akrobatik sei ein besonderer Höhepunkt gewesen. „Das ist einfach toll, dass wir das Nachbarschaftszentrum haben und mit Elke Schwabedissen eine so gute Unterstützung“, loben die

beiden die Aktivitäten vor Ort.

Sehr gut angenommen wurde auch die Wildblumen-Aktion für Insekten. Gemeinsam mit dem Caritasverband wurde eine Stromsparcheck-Aktion angeboten. Mit der Kindertagesstätte „Spielwiese“ und dem Moorhus wurde eine Bienenschutz-Aktion angeboten, bei der es darum ging, „Bienenhotels“ zu bauen. Sie wurden später unter anderem im Bereich der Gabelhorst aufgehängt. Auch die Überwinterungshilfen für Igel kamen sehr gut an. Insgesamt wurden zehn Häuser entwickelt, die im ganzen Stadtgebiet zu finden sind. „Hier hat es sich um die Idee eines Bewohners des Brandenburger Rings gehandelt“, sagte Marlo Pfau. Überhaupt habe sich die Netzwerkarbeit wei-

terentwickelt. „Wir werden immer mehr wahrgenommen“, freuen sich die beiden.

Und was passiert in diesem Jahr? Zusammen mit den Bewohnern am Brandenburger Ring sollen weitere Überwinterungshilfen für Igel gebaut und im Quartier aufgestellt werden. Schließlich geht es wiederum um ein „Bienenretter“-Projekt. Dazu sollen zwei Automaten aufgestellt werden, die mit bestimmten Blumensamen gefüllt werden, die je nach Jahreszeit neu bestückt werden. Die Quartiersmanager wollen einen Runden Tisch Seniorenhilfe zusammenbringen. Es sollen alle, die in diesem Bereich tätig sind, regelmäßig zu Gesprächen zusammenkommen. Dann soll auch das neue Tauschregal im Quartiersbüro an den Start gehen. Selbstverständlich soll in der ruhigeren Jahreszeit auch die Netzwerkarbeit wieder in den Vordergrund treten.

Wenn die beiden drei Wünsche frei hätten, was stünde ganz oben auf ihrer Liste? Marlo Pfau und Marei Nagel wünschen sich mehr Menschen mit vielen kreativen Ideen, die zu ihnen kommen und den Quartiersfonds wieder aufleben lassen. Schließlich sollen sich alle noch mehr unterstützen und helfen. Wichtig sei auch, dass die Politik sie nicht vergesse, ebenso wie die Menschen im Quartier.



Marei Nagel und Marlo Pfau mit dem Lastenrad und dem Bücherregal vor dem Eingang zum Quartiersbüro.